

„Darauf kann die Gesellschaft nicht stolz sein“

Wendlinger Zeitung, 16.12.2017, Von Gaby Kiedaisch

Armut grenzt aus: Unterstützungsfonds „Senfkorn“ hilft Menschen in Not – Viele können sich oft das Grundlegendste nicht leisten



Seit Jahren ein eingespieltes Team: Pfarrer Martin Frey, Martin Rapp und Rainer Kaiser gki

WENDLINGEN. Die Zahl der hilfsbedürftigen Menschen steigt. Auch in Wendlingen. Der Unterstützungsfonds Senfkorn hat bis November 116 Erwachsenen und Kindern 2017 helfen können. Wieder eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, diesmal um zwölf Personen.

Immerhin gibt es Organisationen und Menschen wie „Senfkorn“ von der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen, die diese Entwicklung versuchen abzumildern. „Wenn wir dazu beitragen können, dass die Menschen ihre Würde behalten können, dann haben wir viel erreicht“, sagt Pfarrer Martin Frey. Mit Würde meint er, dass sich Menschen, die aus irgendwelchen Gründen Not haben, sich deswegen nicht verstecken müssen, weil zum Beispiel ihre Zähne schlecht sind und sie sich die Zuzahlungen einer Zahnbehandlung nicht leisten können. Dafür gewährt der Fonds beispielsweise Zuschüsse, aber auch für Brillen, Zahnsparren, Medikamente, Hörgeräte, Physiotherapie und für Klassenfahrten, Schulbedarf, Nachhilfestunden. Ebenso werden Kosten für Strom bezuschusst, im Einzelfall wird auch mal die Mietkaution übernommen. In diesem Jahr hat der Fonds bis zum 30. November insgesamt 16 527 Euro ausbezahlt.

Martin Rapp und Rainer Kaiser, die in der monatlichen Sprechstunde die Anträge entgegennehmen, müssen wegen der häufig nicht enden wollenden Zahl von Hilfesuchenden immer öfters nachsitzen. Doch das tun die beiden Ehrenamtlichen gerne, da sie wissen, für wen und wofür sie es tun. Einige der Bedürftigen kommen häufiger, zwei und bis zu sechs Mal. Das ist für Martin Frey ein Zeichen, dass sie sich nicht stigmatisiert fühlen. „Das ist vor allem dem Umgang von Herrn Rapp und Herrn Kaiser mit ihnen geschuldet“, sagt Frey. „Keiner muss sich seiner Armut schämen. Das vermitteln die beiden den Menschen, die Hilfe bei ‚Senfkorn‘ suchen.“

Jeden Monat, jeweils am ersten Montag, zwölfmal im Jahr, wird die Sprechstunde angeboten. „Armut macht keine Pause“, sagt Pfarrer Frey, deshalb sind Kaiser und Rapp auch während der Sommerferien da. „Die Sprechstunde ist all die Jahre ihres Bestehens seit 2012 nicht ein Mal ausgefallen. „Beide Ehrenamtliche sind ein Glücksfall für ‚Senfkorn‘“, freut sich Frey und lobt, „sie sind genau und stets freundlich.“ Da wird auch mal ein Schwätzchen zum Privatleben gemacht, denn einige der Hilfsbedürftigen kommen seit Jahren. Oder es werden laut Kaiser einzelne Brocken auf Türkisch oder Französisch ausgetauscht, zur großen Freude ihres Gegenübers, das dankbar aufnimmt, dass man ihm mit Respekt begegnet.

Weil die meisten Personen die Unterstützung rasch benötigen (da mit dem Antrag meist eine Notlage verbunden ist), trifft sich der Ausschuss gleich am darauffolgenden Tag und entscheidet die Anträge. Angelika Neufert von der Kirchenpflege nimmt dann Kontakt zu den Menschen auf und macht einen Termin aus, an dem sie das Geld abholen können.

Trotz einer großzügigen Zuwendung eines Spenders „schwimmen wir nicht im Geld“, sagt Frey und macht deutlich, dass die Einrichtung sich überwiegend aus Spenden finanziert. Deshalb werden seit diesem Jahr auch bestimmte Einschränkungen gemacht, was bezuschusst wird, beziehungsweise Regeln für die Antragstellung aufgestellt (Merkblatt). „Wir sind auf Spenden angewiesen.“

Weil der erste Montag im neuen Jahr gleich auf einen Feiertag fällt, findet die nächste Senfkorn-Sprechstunde am 8. Januar, 18 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus, Kirchheimer Straße 1, statt.

Evangelische Kirchengemeinde Wendlingen, Volksbank Kirchheim-Nürtingen, IBAN DE89 6129 0120 0550 7210 61, BIC GENODES1NUE, Verwendungszweck „Senfkorn“